

Feinstaub-Belastung steigt wieder an

Mit dem Beginn der kühleren Jahreszeit steigen auch in Winterthur die Feinstaubwerte wieder an. Einen wesentlichen Anteil am gesundheitsschädigenden Wintersmog haben falsch eingefeuerte Holzöfen.

Winterthur In der Winterzeit verhindern Inversionswetterlagen den Abtransport von Abgasen, so dass die Stadtbevölkerung dem so genannten Wintersmog ausgesetzt ist. Der gesetzliche Grenzwert für Feinstaub wird häufig überschritten. Während die gröberen Feinstaubpartikel Husten, Asthmaanfälle und eine erhöhte Sterblichkeit aufgrund von Atemwegserkrankungen verursachen können, wirken sich die feinen Partikel eher in Form von Herz-Rhythmusstörungen und Herz-Kreislauf-Problemen aus. Die gesundheitsschädigenden Partikel entstehen vor allem durch Staubaufwirbelungen, Abrieb aus dem Strassenverkehr sowie Verbrennungsprozesse. Ein Viertel des Feinstaubs aus Verbrennungsprozessen



Ein Cheminée kann richtig aber auch falsch befeuert werden.

akz-o

geht auf Holzfeuerungen zurück. Einen nicht unerheblichen Anteil daran hat das unsachgemässe Befeuern von handbeschickten Holzöfen. Wird in Privathaushalten richtig angefeuert, so kann die Belastung der Luft mit Feinstaub durch Holzfeuerungen um mehr als die Hälfte reduziert werden. Hier setzt die von Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Winterthur durchgeführte Informationskampagne «luftaus.ch» an: Bis am 4. Dezember demonstriert die Fachstelle Umwelt an der «Winti Mäss», wie sich ein Feuer so anzünden lässt, dass kaum Feinstaub freigesetzt wird. *pd*